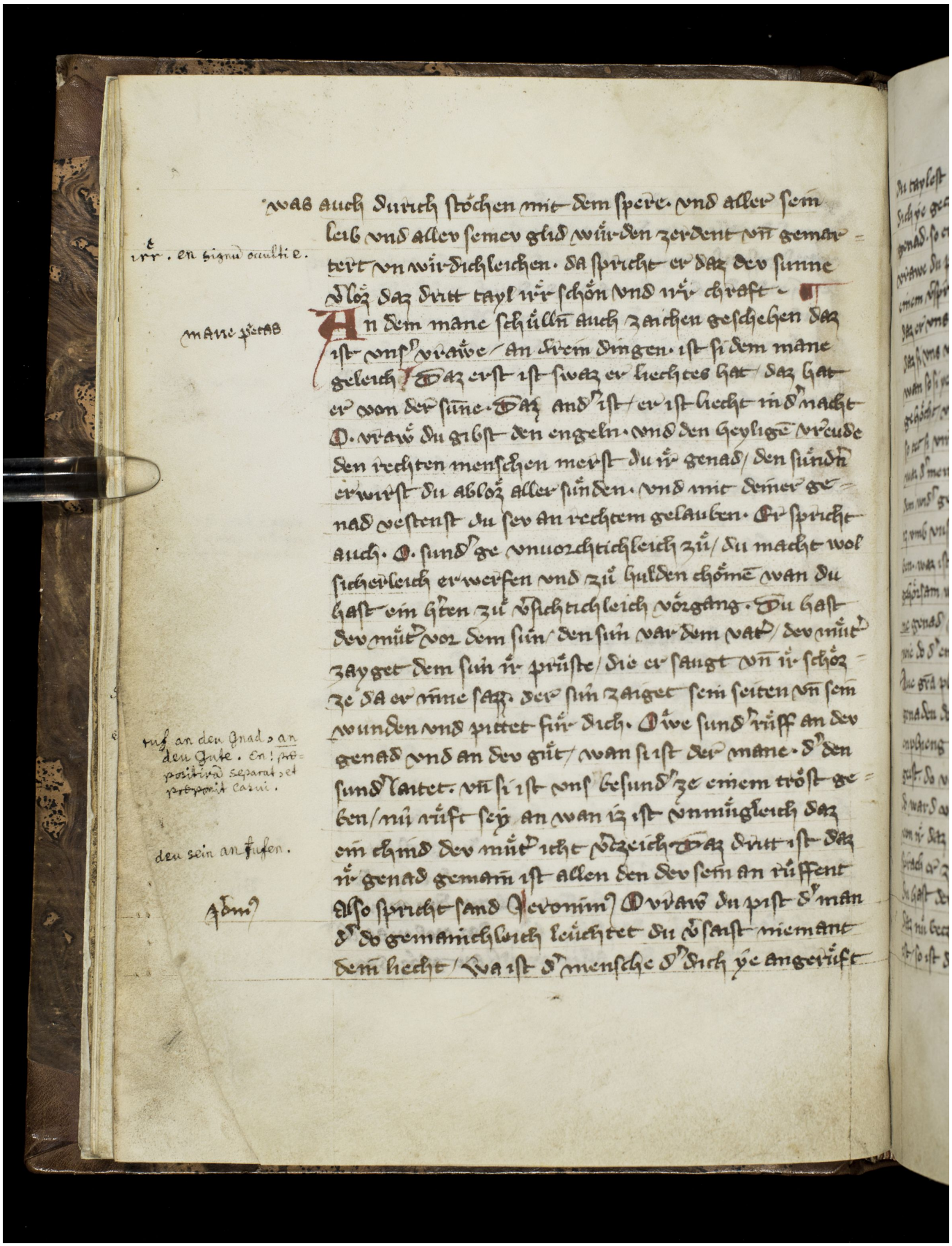
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



was auch durch stöchen mit dem spere. vnd aller sein
leib vnd aller seiner glid wurden zerdent vnd geman-
tert vn wirdichleichen. da spricht er daz der sunne
dloz daz dritt tayl nur schön vnd nur chraft.

irr. en signu occulte.

Man pictas

An dem mane schüllen auch zaichen geschehen daz
ist ons vrawe / an diesem dingen. ist si dem mane
geleich. Daz erst ist swaz er liechtes hat / daz hat
er von der sunne. Daz and ist / er ist liecht in d nacht
O. vraw du gibst den engeln. vnd den heyligen vreude
den rechten menschen merst du nur genad / den sünden
erwirst du abloz aller sünden. vnd mit deiner ge-
nad vestenst du sey an rechtem gelauben. Er spricht
auch. O. sund ge vnuorchtichleich zu / du macht wol
sicherleich erwerfen vnd zu hulden chomen wan du
hast ein hten zu vlechtichleich vorgang. Du hast
der müt vor dem sun / den sun var dem vat / der müt
zayget dem sun nur prüste / die er saugt vn ir schoz
ze da er mine saz. der sun zaiget sein seiten vn sein
wunden vnd pitet für dich. O we sund rüff an der
genad vnd an der güt / wan sie ist der mane. d den
sund lautet. vn si ist ons gesund ze einem trost ge-
ben / nu rüft sey an wan iz ist unmüglich daz
ein chind der müt icht vergeich. Daz dritt ist daz
nur genad gemain ist allen den der sein an rüffent
also spricht sand Geronim. O vraw du prist d man
d do gemainichleich leuchtet du versast niemant
dem liecht / wa ist d mensche d dich ye angerüft

ruf an den Gnad, an den Gute. en! propositiuū separat, et propōit casui.

den sein anfuen.

Gnad